

Stellungnahme der ÖGES zur Nebenniereninsuffizienz bei COVID-19

Da es sich bei COVID-19 um eine neue Infektionskrankheit handelt, liegen noch kaum Erfahrungen für Patient*innen mit Nebenniereninsuffizienz vor. Folgende Empfehlungen halten wir zum jetzigen Zeitpunkt für sinnvoll:

- Derzeit gibt es keinen Hinweis, dass sich PatientInnen mit Nebenniereninsuffizienz häufiger mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV2 infizieren, jedoch gilt wie bei anderen fieberhaften Erkrankungen, dass ein deutlicher Mehrbedarf an Glukokortikoiden bestehen kann. Auf keinen Fall darf also bei Patient*innen mit Nebenniereninsuffizienz die Glukokortikoidtherapie im Rahmen einer COVID-19 Erkrankung abgesetzt werden!
- **Bei Erkrankungszuständen**, die auf eine COVID-19 Infektion hinweisen (z.B. Fieber, trockener Husten, starke Müdigkeit), sollte die **orale Glukokortikoid-Dosis (z.B. Hydrocortison, Prednisolon, etc.) zumindest verdoppelt oder verdreifacht werden und auf eine ausreichende Trinkmenge geachtet werden.**
- Bei weiterer Verschlechterung des Allgemeinzustandes oder wiederholtem Erbrechen oder starkem Durchfall sollten Patient*innen umgehend ärztliche Hilfe bzw. ein Krankenhaus aufsuchen. **Geschulte Patient*innen oder geschulte Angehörige sollte vorher die sogenannte „Notfallspritze“ mit Hydrocortison 100 mg (Hydrocortison® oder Solu-Cortef®) entweder subkutan oder intramuskulär (z.B. in den Oberschenkel) verabreichen.** Alle Patient*innen sollten die empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen (Social Distancing, Abstand halten, häufiges Händewaschen und Maskenpflicht) streng befolgen, um das Risiko einer Selbstansteckung zu minimieren und das Virus im Falle einer Infektion nicht weiterzuerbreiten.
- Auch wenn **derzeit in Österreich keine Engpässe** bestehen, wird in der aktuellen Lage angeraten, darauf zu achten, **ausreichend Tabletten für den Glukokortikoidersatz** bei sich zu haben.